

Betriebliches Mobilitätsmanagement Gebrüder Egli Maschinen AG, Wil

Beilage zum Sondernutzungsplan „Rosengarten“

Ingress

Zur besseren Lesbarkeit wird generell nur die männliche Schreibweise verwendet. Selbstverständlich sind damit auch weibliche Personen angesprochen und eingeschlossen.

Plandarstellungen sind grundsätzlich nach Norden ausgerichtet.

ERR Raumplaner AG
Teufener Strasse 19
9001 St.Gallen

www.err.ch
info@err.ch
Telefon +41 (0)71 227 62 62

Inhaltsverzeichnis

1	Ausgangslage	5
1.1	Anlass	5
1.2	Auftrag / Ziel eines Mobilitätsmanagements	5
1.3	Unternehmensbeschrieb	5
1.3.1	Geschichtlicher Hintergrund der Gebrüder Egli Maschinen AG	5
1.3.2	Beschrieb	5
2	Analyse	6
2.1	Motorisierter Individualverkehr (MIV)	6
2.1.1	Verkehrsaufkommen (Konstanzerstrasse)	6
2.1.2	Parkierung (Projektstand: 04. Dezember 2019)	6
2.1.3	Verkehrsaufkommen Gebr. Egli Maschinen AG (Summe der Zu-und Weg-fahrten)	6
2.2	Öffentlicher Verkehr	7
2.2.1	Haltestellen	7
2.2.2	Linien / Takte	7
2.3	Fuss- und Radverkehr	8
2.3.1	Vorhandene Infrastruktur	8
2.3.2	Abstellplätze	8
2.4	CarSharing	8
2.5	Verkehrsmittelwahl der Mitarbeitenden Stand heute (betriebsinterne Umfrage)	9
2.6	Verkehrsmittelwahl	10
2.7	Reisezeitenvergleich	11
2.8	Reisealternativen und Sparpotenziale	13
2.9	Analyse - Fazit	15

3	Strategie	15
3.1	Regelung im Sondernutzungsplan	15
3.2	Mobilitätsverantwortliche	15
4	Massnahmen	16
4.1	Push-Pull-Strategie	16
4.1.1	Push-Massnahmen	16
4.1.2	Pull-Massnahmen	17
4.2	Zwischenfazit	18
5	Fazit - Ausblick	19
6	Umsetzung	19

1 Ausgangslage

1.1 Anlass

Zusätzlich zum Sondernutzungsplan Rosengarten soll gemäss dem Merkblatt zur Arealentwicklung / Sondernutzungsplanung vom 26. September 2018 der Stadt Wil ein Mobilitätskonzept/-management eingereicht werden. Dies dient dem Zweck, die durch den Gewerbebetrieb generierten Fahrten abzuschätzen und die erzeugten Mobilitätsbewegungen vom motorisierten Individualverkehr auf den Umweltverbund (Öffentlicher Verkehr, Fuss- und Radverkehr) zu lenken.

1.2 Auftrag / Ziel eines Mobilitätsmanagements

Das Mobilitätsmanagement soll aufzeigen, dass auch mit einer reduzierten Parkfeldanzahl die Erschliessung gesichert ist. Die Verkehrserzeugung soll verträglich gestaltet und möglichst minimiert werden. Dabei soll die Erschliessung primär durch den öffentlichen Verkehr sowie den Fuss- und Veloverkehr abgewickelt werden. Um dies umzusetzen wird die Push-Pull-Strategie angewendet.

1.3 Unternehmensbeschrieb

1.3.1 Geschichtlicher Hintergrund der Gebrüder Egli Maschinen AG

Die Firma wurde im Jahr 1992 von den Gebrüdern Roland und Urs Egli gegründet. 1994 begannen sie mit dem Maschinenimport aus dem Ausland.

Innerhalb von 25 Jahren entwickelte sich die Gebrüder Egli Maschinen AG stetig weiter und die Produktpalette vergrösserte sich laufend.

1.3.2 Beschrieb

Der Familienbetrieb mit rund 60 Mitarbeitenden ist ansässig im Ortsteil Rossrüti, welcher zur Stadt Wil gehört.

Spezialisiert ist das Unternehmen auf die Entwicklung und Veredelung von Maschinen mit neuesten Technologien für die Baubranche. Insbesondere automatisierte Bagger-Schnellwechselsysteme sowie dazugehörige Anbaugeräte werden von der Firma entwickelt, montiert und verkauft.

Dank der fortschrittlichen Produkte und Dienstleistungen im Bereich Tiefbau ist die Firma Schweizer Marktführer.

2 Analyse

2.1 Motorisierter Individualverkehr (MIV)

2.1.1 Verkehrsaufkommen (Konstanzerstrasse)

Die Konstanzerstrasse weist im Bereich der Gebrüder Egli Maschinen AG gemäss Auskunft des Tiefbauamtes des Kantons St. Gallen einen durchschnittlichen Tagesverkehr (DTV) von ca. 7'900 Fahrten auf. Für die abendliche Spitzenstunde (ASP) werden 10% dieser Fahrten, also 790 Fahrten, angenommen. Der Schwerverkehrsanteil liegt bei 5%, (lauter Fz) was täglich ca. 395 und während der ASP 40 Fahrten ausmacht.

2.1.2 Parkierung (Projektstand: 04. Dezember 2019)

Nutzung	Nutzergruppe	Parkfelder nach Richtprojekt	Berechnung
Gebrüder Egli Maschinen AG	Personal	UG 1	25
		UG 2	58
	Kunden	Konstanzerstr.	14
		Arealgrenze NO	3
		Gebäude 2	7
Total	Personal		83
	Kunden		24
Total alle Nutzergruppen			107

Berechnung
Parkfelder
ERR Raumplaner AG

Geplant sind aktuell 107 Parkfelder für alle Nutzergruppen. 83 Parkfelder werden für das Personal und 24 Parkfelder für Besucher und Kunden eingerechnet. Pro Tiefgaragenparkfeld wird von mittleren Erstellungskosten in Höhe von 35'000 Franken ausgegangen.

2.1.3 Verkehrsaufkommen Gebr. Egli Maschinen AG (Summe der Zu- und Wegfahrten)

Um das zukünftig durch den Gewerbebetrieb generierte Verkehrsaufkommen aufzuzeigen, dient nachfolgende Tabelle. Anhand der Parkfelder werden die Fahrten berechnet. Für den Bestand werden die firmeninternen Annahmen der Gebrüder Egli Maschinen AG als Grundlage verwendet.

Tagesverkehr						
Gebr. Egli Maschinen AG	Nutzergruppe	Anzahl Fahrten täglich				DTV (Mo-So)
		DWV (Mo-Do)	DWV (Fr)	(Sa)	(So)	
Bestand	Personal	100	100	0	0	86 18 104 195 25 220
	Kunden / Besucher	20	20	0	0	
	Lkw	25	25	0	0	
Geplant	Personal	216	216	0	0	
	Kunden / Besucher	57	57	0	0	
	Lkw	35	35	0	0	
Total Gewerbe (Pkw)		120	120	0	0	
Total Gewerbe (Lkw)		25	25	0	0	
Total Gewerbe		145	145	0	0	
Total Gewerbe (Pkw)		273	273	0	0	
Total Gewerbe (Lkw)		35	35	0	0	
Total Gewerbe		308	308	0	0	

Berechnung
Verkehrsaufkommen
ERR Raumplaner AG

Aktuell werden durch den Betrieb an einem Werktag ca. 145 Fahrten generiert. Durch die geplante Bebauung würden ca. 160 weitere Fahrten hinzukommen, was einem durch den Betrieb generierten gesamten Verkehrsaufkommen von künftig 305 Fahrten entspricht. Es ist also mit mehr als einer Verdoppelung der Fahrten in das/aus dem Firmenareal zu rechnen. Wobei sich die Fahrten in etwa 3/4 in Richtung Wil (+230 Fahrten) und 1/4 in Richtung Weinfelden (+70 Fahrten) verteilen.

Dies bedeutet auf der Konstanzerstrasse einen Anstieg von 7'900 auf 8'060 Fahrten resp. eine Zunahme von 2.0% (+1.5% Richtung Wil / +0.5% Richtung Weinfelden). In den Spitzenstunden entspricht dies einer Zunahme von 16 Fahrten.

2.2 Öffentlicher Verkehr

2.2.1 Haltestellen



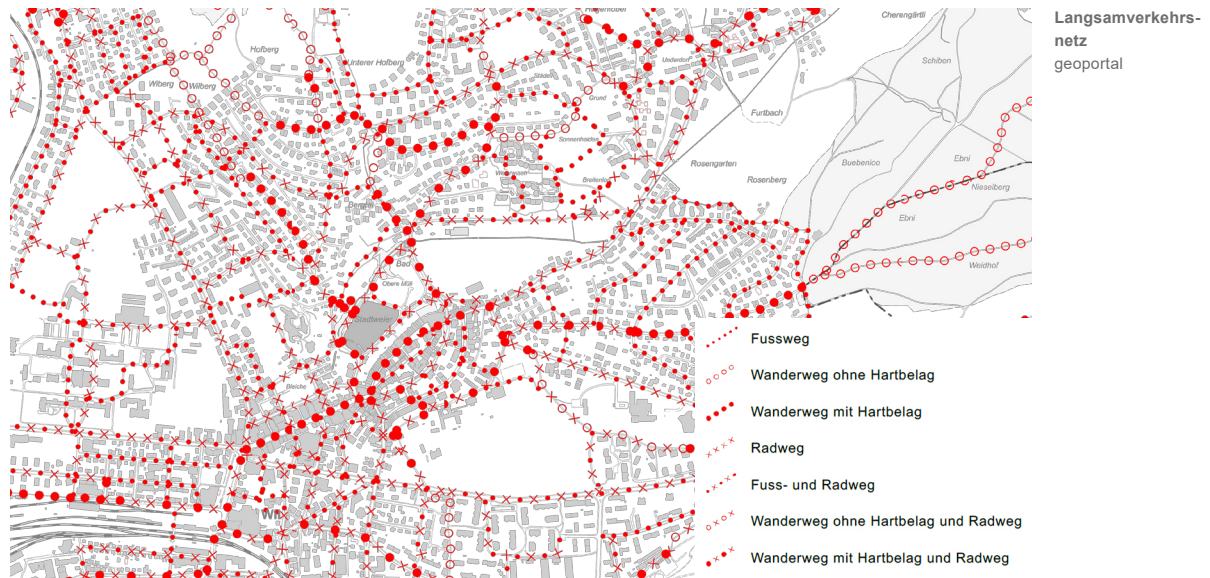
2.2.2 Linien / Takte

Die Gebrüder Egli Maschinen AG liegt direkt an der Bushaltestelle „Rossrüti, Altersheim“, welche von der Linie 722 in einem Einstunden-Takt, zu den Hauptverkehrszeiten in einem 30-Minuten-Takt, bedient wird und an den Bahnhof Wil angebunden ist.

Zu beachten ist ebenfalls die Bushaltestelle „Rossrüti, Oderdorf“, welche von der Linie 702 in einem 15-Minuten-Takt bedient wird und ebenfalls an den Bahnhof Wil angebunden ist. Die Haltestelle ist vom Areal aus zu Fuss gemäss GoogleMaps in 6 Minuten zu erreichen.

2.3 Fuss- und Radverkehr

2.3.1 Vorhandene Infrastruktur



Die Stadt Wil weist, vor allem im Zentrum und um den Bahnhof, ein dichtes Langsamverkehrsnetz auf.

2.3.2 Abstellplätze

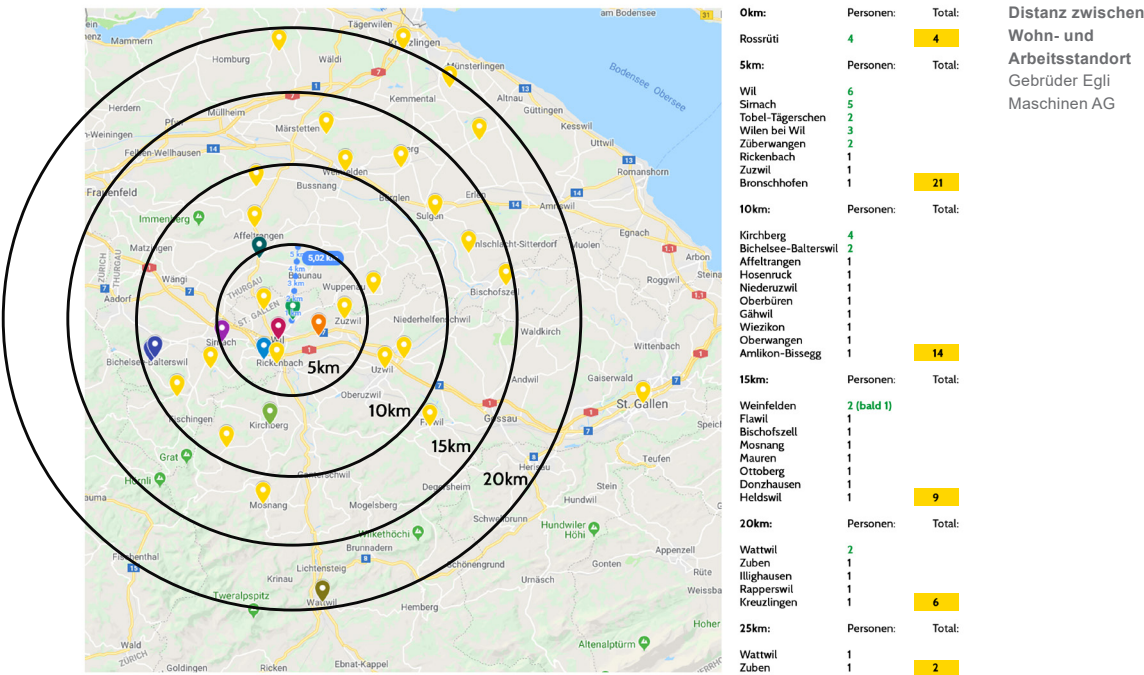
Auf dem Areal der Gebrüder Egli Maschinen AG sind 32 Veloabstellplätze vorhanden. 5 weitere Abstellplätze sind für Motorräder reserviert. Da jedoch oft mehr Angestellte mit dem Motorrad anreisen, werden ca. 6 der Abstellplätze für Velos den Motorrädern zur Verfügung gestellt.

2.4 CarSharing

In Wil gibt es zwei Mobility-Standorte. Einer befindet sich direkt am Bahnhof. Der zweite ist auf dem Waagplatz (Viehmarktplatz) zu finden. Insgesamt sind 6 Mobility-Fahrzeuge in Wil vorhanden.

2.5 Verkehrsmittelwahl der Mitarbeitenden Stand heute (betriebsinterne Umfrage)

Die Mitarbeitenden der Gebrüder Egli Maschinen AG reisen zurzeit zu einem grossen Teil mit dem motorisierten Individualverkehr an. Diese Tatsache wird vor allem dadurch begründet, dass der Öffentliche Verkehr keine sehr gute Alternative zum Auto bietet. Die Anschlüsse ab dem Bahnhof Wil in Richtung Rossrüti sind teilweise mit 15 Minuten Wartezeit relativ lang. Die gesamte Reisezeit würde sich somit um 30 Minuten täglich verlängern.

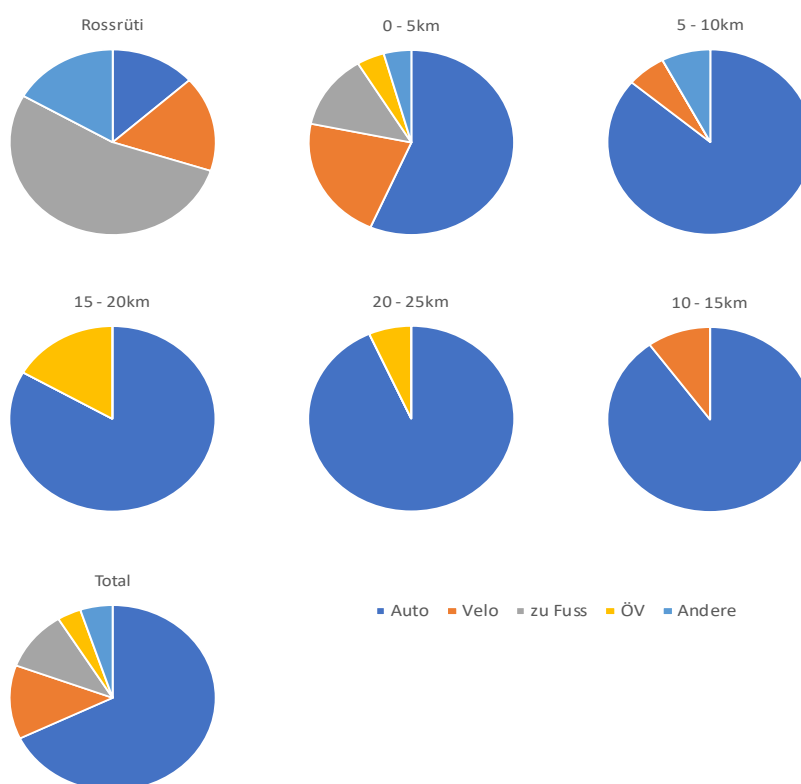


Gemäss einer betriebsinternen Umfrage sind knapp 70% der Angestellten innerhalb eines 10km-Radius um den Arbeitsplatz wohnhaft. Diese Gruppe weist erfahrungsgemäss das grösste Potenzial für einen Wechsel vom MIV zu alternativen Verkehrsmitteln auf.

2.6 Verkehrsmittelwahl

Nachfolgend wird die Verkehrsmittelwahl der Mitarbeitenden betrachtet. Wichtig ist die differenzierte Betrachtung je nach Distanz zwischen Wohn- und Arbeitsort. Für die so entstehenden Gruppen können verschiedene Aussagen gemacht werden.

Die folgenden Darstellungen zeigen, jeweils für den angegebenen Radius, wieviele Angestellte innerhalb der Radien wohnen und welche Verkehrsmittel sie für den Arbeitsweg verwenden. (Quelle: betriebsinterne Umfrage)



Anteile der Verkehrsmittel je nach Distanz zwischen Wohn- und Arbeitsort
ERR Raumplaner AG

Es wird ersichtlich, dass das Auto (jeweils blau markiert) das bevorzugte Verkehrsmittel der Angestellten der Gebrüder Egli Maschinen AG ist. Sogar innerhalb kurzer Distanzen (bis 10km) wird am häufigsten auf den motorisierten Individualverkehr zurückgegriffen. Insgesamt betrachtet verwenden ca. 2/3 der Mitarbeitenden das eigene Fahrzeug. Etwa 1/4 aller Angestellten nutzt entweder das Velo oder reist zu Fuss an. Die restlichen Mitarbeitenden verteilen sich auf den ÖV und auf „andere“ Verkehrsmittel, wie Roller oder Motorfahrräder.

2.7 Reisezeitenvergleich

Auf der Grundlage der Distanz zwischen Wohn- und Arbeitsstandort (der Wohnstandort entspricht hier dem Zentrum der Ortschaft und nicht der genauen Wohnadresse) wurde nachfolgende Tabelle (vgl. Seite 12) erstellt. Sie zeigt auf, wieviel Zeit mit verschiedenen Verkehrsmitteln für den Arbeitsweg benötigt wird. Der Zeitaufwand für den motorisierten Individualverkehr wurde mittels GoogleMaps ermittelt, ebenso die Langsamverkehrs-Varianten. Die Reisezeiten der öffentlichen Verkehrsmittel konnten mit dem Online-Fahrplan der SBB ermittelt werden. Für das E-Bike wurde eine durchschnittliche Geschwindigkeit von 20km/h angenommen. Das Tempo kann aufgrund diverser Einflüsse, wie Topographie und Streckenverlauf variieren.

Verkehrsmittelwahl für Arbeitsweg (zwischen Wohnort <> Gebrüder Egli Maschinen AG)	
MIV	Reisezeiten zwischen Wohn- und Arbeitsstandort mit dem Auto
ÖV 1 (Rossrüti, Altersheim)	Reisezeiten zwischen Wohn- und Arbeitsstandort mit öffentlichen Verkehrsmitteln (Bushaltestelle Rossrüti, Altersheim)
ÖV 2 (Rossrüti, Oberdorf)	Reisezeiten zwischen Wohn- und Arbeitsstandort mit öffentlichen Verkehrsmitteln (Bushaltestelle Rossrüti, Oberdorf > inklusive Gehzeit ab Bushaltestelle)
Velo ab Bhf Wil	Reisezeiten zwischen Wohn- und Arbeitsstandort mit öffentlichen Verkehrsmitteln (Mit dem Velo ab Bahnhof Wil)
Velo	Reisezeiten zwischen Wohn- und Arbeitsstandort mit dem Velo
E-Bike	Reisezeiten zwischen Wohn- und Arbeitsstandort mit dem E-Bike (Geschwindigkeit 20km/h)
zu Fuss	Reisezeiten zwischen Wohn- und Arbeitsstandort zu Fuss

Definition Reisezeiten nach Verkehrsmittel
ERR Raumplaner AG

Als erste Auswertung werden die Reisezeiten verglichen. Ziel ist es, herauszufinden, welche Art der Fortbewegung, bezogen auf den jeweiligen Arbeitsweg, eine gute Alternative zum motorisierten Individualverkehr darstellen würde. Dabei wird davon ausgegangen, dass je nach Wohndistanz ein maximaler Mehraufwand von 10 - 15 Minuten zumutbar ist. Fussdistanzen ab 5km und Velodistanzen ab 15km werden nicht mehr als Alternativen zum motorisierten Individualverkehr betrachtet und daher in der Tabelle nicht mehr dargestellt.

Um ein möglichst realistisches Ergebnis zu erhalten, wurden die nachfolgend dargestellten Reisezeiten während der Hauptverkehrszeiten (morgendliche und abendliche Spitzenstunde) angenommen.

Radius	Ortschaft	Gebrüder Egli Maschinen AG						
		MIV	ÖV 1 (Rossrüti, Altersheim)	ÖV 2 (Rossrüti, Oberdorf)	Velo ab Bhf Wil	Velo	E-Bike	zu Fuss
5km	Algetshausen	00:13	00:29	00:37	00:24	00:28	00:26	01:40
	Bronschhofen	00:07	00:14	00:24	00:12	00:09	00:09	00:35
	Busswil	00:10	00:21	00:29	00:14	00:16	00:15	00:58
	Rickenbach	00:08	00:23	00:31	00:11	00:10	00:07	00:39
	Schwarzenbach	00:10	00:24	00:33	00:18	00:19	00:16	01:05
	Sirnach	00:11	00:23	00:20	00:09	00:16	00:16	01:06
	Tägerschen	00:08	00:38	00:33	00:20	00:21	00:18	01:13
	Tobel	00:08	00:31	00:26	00:13	00:22	00:22	01:14
	Wil SG	00:04	00:13	00:11	00:05	00:05	00:05	00:19
	Wilen	00:10	00:29	00:20	00:13	00:12	00:11	00:45
	Züberwangen	00:05	00:22	00:27	00:15	00:10	00:10	00:42
	Zuzwil	00:07	00:20	00:20	00:21	00:14	00:14	00:58
10km	Affeltrangen	00:10	00:39	00:33	00:21	00:26	00:24	-
	Amlikon-Bissegg	00:16	01:18	00:58	01:02	00:46	00:42	-
	Balterswil	00:19	00:47	00:42	00:28	00:38	00:33	-
	Bichelsee	00:19	00:49	00:43	00:33	00:41	00:36	-
	Dietschwil	00:17	00:42	00:55	00:30	00:42	00:29	-
	Hosenruck	00:08	00:12	00:23	00:23	00:29	00:20	-
	Kirchberg	00:13	00:36	00:36	00:20	00:39	00:25	-
	Niederuzwil	00:13	00:36	00:40	00:20	00:29	00:29	-
	Oberwangen	00:16	00:32	00:39	00:24	00:34	00:29	-
	Wiezikon	00:12	00:31	00:42	00:22	00:25	00:21	-
15km	Bischofszell	00:20	00:49	00:43	00:40	00:54	00:50	-
	Flawil	00:21	00:39	00:38	00:19	00:55	00:46	-
	Heldswil	00:18	k.A.	k.A.	k.A.	00:56	00:47	-
	Mauren	00:16	01:13	01:18	01:02	00:45	00:44	-
	Mosnang	00:20	00:34	00:46	00:28	01:05	00:47	-
	Ottoberg	00:22	01:04	01:14	01:02	01:02	00:55	-
	Weinfelden	00:18	00:40	00:51	00:34	00:46	00:45	-
20km	Birwinken	00:21	01:34	01:48	01:30	-	00:58	-
	Illighausen	00:24	01:39	01:47	01:26	-	01:06	-
	Kreuzlingen	00:28	01:12	01:17	01:06	-	01:18	-
	Rapperswil	00:28	01:23	01:24	01:17	-	01:18	-
	Sulgen	00:18	00:48	00:51	00:42	-	00:44	-
	Wattwil	00:28	00:35	00:40	00:29	-	01:07	-
25km	Ulisbach	00:37	01:46	02:01	01:27	-	01:23	-
	Konstanz DE	00:40	01:16	01:19	01:10	-	01:32	-
	St. Gallen	00:44	00:44	00:41	00:32	-	01:29	-

Reisezeitenvergleich
nach Verkehrsmittel
ERR Raumplaner AG

2.8 Reisealternativen und Sparpotenziale

Basierend auf den Reisezeiten können in einem weiteren Schritt Aussagen darüber gemacht werden, wo welche Alternativen zum motorisierten Individualverkehr bestehen. Es wird davon ausgegangen, dass innerhalb der 5km- und 10km-Radien ein Zeitverlust von 10 - 12 Minuten vertretbar ist. Für die weiteren Distanzen liegt die Obergrenze bei 15 Minuten.

Die nachfolgende Tabelle zeigt auf, welches Verkehrsmittel eine Alternative zum MIV darstellt. In der letzten Spalte (Sparpotenzial in Parkfeldern) werden, basierend auf den Ergebnissen der betriebsinternen Umfrage, die Parkfelder dargestellt, die grundsätzlich eingespart werden könnten. Sämtliche Angestellte, die in der Umfrage als Verkehrsmittel das Auto angegeben haben, werden bei einer allfälligen Alternative als Potenzial dargestellt. Inbegriffen sind auch jene Mitarbeitenden, die angeben, sie würden verschiedene Verkehrsmittel benutzen (1. Wahl: 80% / 2. Wahl: 20%). Dies ergibt teilweise ein Sparpotenzial von 0.8 oder 0.2.

Um Aussagen über die zukünftige Entwicklung zu machen, werden folgende Annahmen getroffen:

- Stand heute werden in der Gebrüder Egli Maschinen AG rund 60 Mitarbeiter beschäftigt. Aufgrund der geplanten Erweiterung der Parkfelderzahl in den Tiefgaragen (ca. 50PF best. / 83PF geplant) wird davon ausgegangen, dass die Zahl der Beschäftigten um ca. 50% auf 90 Personen steigen wird. Dabei wird von einem jährlichen Wachstum von 5 - 8 Mitarbeitern ausgegangen. Zahlen und Planungen dieser Entwicklung liegen der Gebrüder Egli Maschinen AG bereits vor.
- Die Verteilung der Wohnstandorte wird verhältnismässig übernommen.

Wenn man von der aktuellen Verteilung der Wohnstandorte und einem Mitarbeiterwachstum von 50% ausgeht, können 38 Parkfelder eingespart werden.

Radius	Ortschaft	Alternative zu MIV						Sparpotenzial in Parkfeldern	
		ÖV 1	ÖV 2	Velo Bnf Wil	Velo	E-Bike	zu Fuss	best.	neu
5km	Algetshausen			x				1	1.5
	Bronschhofen	x		x	x	x		0.2	0.3
	Busswil	x		x	x	x			
	Rickenbach			x	x	x		1	1.5
	Schwarzenbach			x	x	x		(1)	
	Sirnach		x	x	x	x		3	4.5
	Tägerschen					x		1	1.5
	Tobel			x				1	1.5
	Wil SG	x	x	x	x	x		2	3
	Wilen		x	x	x	x		1	1.5
	Züberwangen			x	x	x		2	3
	Zuzwil				x	x		0.8	1.2
10km	Affeltrangen			x				0.2	0.3
	Amlikon-Bissegg								
	Balterswil			x				1	1.5
	Bichelsee								
	Dietschwil					x		1	1.5
	Hosenruck	x				x		1	1.5
	Kirchberg			x		x		2	3
	Niederuzwil			x				1	1.5
	Oberwangen			x				1	1.5
	Wiezikon			x				1	1.5
15km	Bischofszell								
	Flawil			x				1	1.5
	Heldswil								
	Mauren								
	Mosnang	x		x				1	1.5
	Ottoberg								
	Weinfelden								
20km	Birwinken								
	Illighausen								
	Kreuzlingen								
	Rapperswil								
	Sulgen								
	Wattwil	x		x				1	1.5
25km	Ulisbach								
	Konstanz DE								
	St. Gallen	x	x	x				0.8	1.2
Sparpotenzial gesamt (Parkfelder)								25	37.5

Verkehrsmittel-
Alternativen und
Sparpotenzial
ERR Raumplaner AG

2.9 Analyse - Fazit

Aufgrund der vorangegangenen Analyse kann davon ausgegangen werden, dass das von der Gebrüder Egli Maschinen AG generierte Verkehrsaufkommen durch geeignete Massnahmen reduziert werden kann.

Vor allem Mitarbeitende, die innerhalb von 10km um den Arbeitsstandort wohnhaft sind, haben sinnvolle Alternativen zum motorisierten Individualverkehr zur Verfügung. Ca. 20 der 50 vorhandenen Parkfelder (40%) werden von diesen Mitarbeitenden aktuell besetzt. Wenn man davon ausgeht, dass bei einem Ausbau der Beschäftigtenzahl die Verteilung gleich bleibt, ist ein noch grösseres Sparpotenzial von zu erstellenden Parkfeldern vorhanden. Wenig Potenzial ist bei Mitarbeitenden vorhanden, die ihren Wohnort 15km und weiter entfernt haben.

Das grösste Potenzial weist die Alternative „Velo ab Bahnhof Wil“ auf. Diese Tatsache wird dadurch begründet, dass einerseits der Bahnhof Wil über eine sehr gute ÖV-Gütekategorie verfügt, andererseits die Anschlusssituation (Zug - Bus) nicht optimal ist und teilweise 15 Minuten Wartezeit in Kauf genommen werden müssen, was für Pendler nicht attraktiv ist.

Es wurde aufgrund von Annahmen errechnet, dass ca. 38 der 83 geplanten Parkfelder eingespart werden könnten. Die 38 Parkfelder sind eine optimistische Annahme. Jedoch kann die Aussage gemacht werden, dass durch ein konsequentes Mobilitätsmanagement die Möglichkeit besteht, auf jenes Tiefgaragengeschoss mit 25 Parkfeldern zu verzichten. Bedenkt man die mittleren Erstellungskosten von 35'000 Franken pro Parkfeld, könnten rund 875'000 Franken eingespart werden. Da es sich aber um einen reinen Gewerbebetrieb handelt, ist davon auszugehen, dass beide Tiefgaragengeschosse erstellt, jedoch nicht unbedingt nur als Parkierungsfläche genutzt werden.

3 Strategie

3.1 Regelung im Sondernutzungsplan

Im Sondernutzungsplan wird auf den vorliegenden Bericht verwiesen. Regelungen sind im SNP selbst nicht verankert. Da es sich bei einem betrieblichen Mobilitätsmanagement hauptsächlich um betriebliche und organisatorische Massnahmen handelt, können diese nicht in einem Sondernutzungsplan verankert werden.

3.2 Mobilitätsverantwortliche

Als verantwortliche Person im Bereich Mobilität wird Frau Heidi Egli vorgeschlagen. Sie verfügt über die notwendigen Kenntnisse, den Kontakt zu den Mitarbeitenden der Gebrüder Egli Maschinen AG und als Geschäftsleitungsmitglied über die entsprechenden Kompetenzen. Der Aufgabenbereich umfasst sämtliche mobilitätsbezogene Vorgänge in der Firma, sowie deren Koordination. Weiter ist es wichtig, dass die Angestellten stets über die neuesten Entwicklungen im Bereich Mobilität informiert und einbezogen werden und sie diesbezüglich eine Ansprechperson in Frau Egli haben.

4 Massnahmen

4.1 Push-Pull-Strategie

Die Push-Pull-Strategie sieht prinzipiell ein „Geben und Nehmen“ im Mobilitätsangebot vor. Ziel ist es stets, das durch den motorisierten Individualverkehr generierte Verkehrsaufkommen zu reduzieren. Im vorliegenden Fall wird ein reduziertes Angebot von Parkfeldern angestrebt. Push-Massnahmen sind Massnahmen, die MIV-Nutzer vom motorisierten Individualverkehr wegdrücken (Verringern der Nutzung des eigenen Autos). Pull-Massnahmen hingegen sind Angebote, die potenziellen Nutzern gemacht werden, um sie vom MIV wegzuziehen (Förderung alternativer Verkehrsmittel).

Push- sowie Pull-Massnahmen sollten zwecks Akzeptanz immer im Gleichgewicht sein. Für jede Einschränkung sollte grundsätzlich ein alternatives Angebot geschaffen werden.

4.1.1 Push-Massnahmen

Push-Massnahmen sind immer Einschränkungen oder Massnahmen, die zwingend umgesetzt werden müssen. Nachfolgend sind für die vorliegende Aufgabe sinnvolle Massnahmen aufgelistet.

Massnahme	Kurz-Beschrieb
Parkplatzbewirtschaftung	Das Benützen der Parkfelder ist mit auf die Wohndistanz bezogenen Kosten verbunden.
Parkfeldreduktion / Fahrzeugverbot	Die Anzahl Parkfelder wird reduziert. In Abhängigkeit der Pendlerdistanz steht nicht allen Angestellten ein Parkfeld zur Verfügung.
Shuttle	Angestellte werden damit beauftragt, ihre Mitarbeitenden auf dem Arbeitsweg mitzunehmen.
Umweltabgabe	Je nach Fahrzeugtyp und Kraftstoffverbrauch wird eine Umweltabgabe verlangt.

Katalog
Push-Massnahmen
ERR Raumplaner AG

- Die **Parkplatzbewirtschaftung** sieht vor, dass Gebühren für das Benutzen der Parkfelder erhoben werden. Dabei sollte darauf geachtet werden, dass vor allem die Distanz und die Möglichkeit zur Nutzung einer sinnvollen Alternative Einfluss auf die Höhe der Kosten haben. Für diejenigen, die innerhalb von 10km um die Gebrüder Egli Maschinen AG wohnen, sollte der Wechsel auf ein anderes Verkehrsmittel möglich sein.
- Das **Reduzieren der Parkfelder** sollte mit einem Verbot einhergehen. Wer innerhalb von 10km um den Arbeitsplatz wohnhaft ist, wird zukünftig kein Parkfeld zur Verfügung gestellt bekommen. Das Zurücklegen des Arbeitsweges mit dem Auto steht ihnen theoretisch frei, jedoch dürfen sie nicht auf dem Areal parkieren.
- Angestellte, welche nicht auf ihr Auto verzichten, werden animiert, **Shuttles** für ihre Mitarbeitenden zu organisieren und sie jeweils am Bahnhof ein- und auszuladen. Diese Massnahme wird besonders für die kälteren Jahreszeiten als sinnvoll angesehen.
- Wer mit dem Auto anreist, hat eine **Umweltabgabe** zu zahlen. Die Berechnung der Höhe bezieht sich dabei auf den CO₂-Ausstoss des Fahrzeugs. Das Geld wird gesammelt und kann in Pull-Massnahmen investiert werden.

4.1.2 Pull-Massnahmen

Pull-Massnahmen stellen immer die Gegenstücke zu den Push-Massnahmen dar. Sie sollen ein durch den Betrieb gestelltes Angebot für die Angestellten sein. Wenn die Angestellten dazu gebracht werden sollen, ihren Arbeitsweg ohne das eigene Auto zurückzulegen, ist es wichtig, dass ihnen dafür Alternativen oder allenfalls Belohnungen geboten werden. Es ist ein Ansporn, aus eigenem Willen das Verkehrsmittel zu wechseln.

Massnahme	Kurz-Beschrieb
Veloabstellanlage Bhf Wil	Für Angestellte wird am Bahnhof eine Abstellmöglichkeit für das persönliche Velo geboten.
Fahrgemeinschaften	Angestellte erhalten über Plattformen die Möglichkeit, Fahrgemeinschaften zu bilden.
ÖV-Firmenabo	Mitarbeitende erhalten die Möglichkeit, ein Firmenabo zu einem vergünstigten Tarif zu erwerben.
Bahnhof-Velos	Zur Ergänzung der Abstellanlage werden mit dem Firmenlogo beschriftete Velos zum Gebrauch angeboten.
E-Ladestationen für E-Bikes	Angestellte erhalten die Möglichkeit, ihre E-Bikes direkt an Ladestationen am Arbeitsort aufzuladen.
Velocheck/-service	Die Angestellten erhalten die Möglichkeit, ihr persönliches Velo von einem Fachmann einem Service unterziehen zu lassen.
E-Bike Aktion	Testaktionen zum Ausprobieren unterschiedlicher Typen von E-Bikes.
Schaffung von Belohnungen	Angestellte, die den motorisierten Individualverkehr nicht oder weniger nutzen, werden dafür belohnt.

Katalog
Pull-Massnahmen
ERR Raumplaner AG

- Damit Angestellte das Velo und den öV öfter nutzen, soll geprüft werden, ob am Bahnhof Wil eine **Abstellanlage** angeboten werden kann, in der das persönliche Velo eingestellt werden kann. So erhalten die Mitarbeitenden die Möglichkeit, die letzte resp. erste Etappe jeweils mit dem Velo zurückzulegen. Bedingung dafür ist, dass ebenso viele Abstellplätze auf dem Areal der Gebrüder Egli Maschinen AG vorhanden sind. Bei einer Veloabstellanlage auf dem Bahnhofsgelände ist die Stadt Wil zur Unterstützung beizuziehen.
- Über Computer-Programme, Apps, einfache Plakate oder Informationstafeln kann den Angestellten die Möglichkeit geboten werden, sich zu **Fahrgemeinschaften** zusammen zu schliessen. Durch diese einfache Massnahme können Fahrten eingespart werden. Entscheidend ist, dass sämtliche Beteiligte stets pünktlich und zuverlässig sind.
- Mitarbeitende erhalten die Möglichkeit ein OSTWIND-**Firmenabo** zu einem vergünstigten Tarif zu erwerben. Dieses Abo funktioniert so, dass jeweils nur die Zonen, die zwischen Arbeits- und Wohnort liegen, bezahlt werden. Das restliche OSTWIND-Gebiet erhält man kostenlos dazu und kann es während 7 Tagen pro Woche uneingeschränkt nutzen. Auf dieses Jahresabo erhält jeder Mitarbeitende 10% Rabatt oder mehr des Kaufpreises. Im Gegenzug leistet der Betrieb einen Fixbetrag (ab 270.-/Jahr) pro Mitarbeitendem an den OSTWIND-Tarifverbund.

- Für Angestellte, die sich kein Velo leisten oder ihr eigenes Velo nicht in Wil abstellen wollen, wird ein mit dem Betriebs-Logo beschriftetes **Bahnhofs-Velo** angeboten. Diese Massnahme soll zusätzlich zu der Abstellanlage erfolgen. So wird nicht nur das Verkehrsaufkommen reduziert, es wird auch angesichts der aktuellen Klimadiskussion Werbung für die Firma gemacht. Der Bedarf für ein solches Velo soll von den Angestellten selbst aufgezeigt werden.
- Damit Angestellte ihre E-Bikes direkt am Arbeitsort aufladen können, werden ihnen auf dem Firmen-Areal **E-Ladestationen** zur kostenlosen Nutzung angeboten. Der notwendige Strom dafür wird mittels der eigenen Photovoltaik-Anlage gewonnen.
- Mitarbeitende, die belegen können, dass sie das Velo für den Arbeitsweg nutzen, können bei einem durch den Betrieb organisierten **Gratis-Check** ihr Velo durchchecken lassen. Inbegriffen sind dabei die jeweils nötigen Service-Leistungen (exkl. Material).
- Als Angebot für die Angestellten wird an einem festgelegten Termin ein Vertreter von E-Bikes eingeladen, der die neusten E-Bikes innerhalb einer **Testaktion** vorstellt. Im Anschluss erhalten die Angestellten die Möglichkeit, die E-Bikes direkt zu testen und gegebenenfalls zu erwerben. Bedingung für diese Aktion ist, dass E-Ladestationen für E-Bikes auf dem Betriebsgelände vorhanden sind.
- Den Angestellten sollen **Belohnungen** in Aussicht gestellt werden. Diese Belohnungen erhalten sie, wenn sie belegen können, dass sie ein vorgegebenes Maximal-Pensum der MIV-Nutzung nicht überschritten haben. Diese Belohnungen können unterschiedlich aussehen. Denkbar wären beispielsweise Mitfahrtgeskarten für die Partnerin oder den Partner.

4.2 Zwischenfazit

Potenzial zur Realisierung einiger Massnahmen ist vorhanden. Bei entsprechender Kommunikation und Einbezug der Mitarbeitenden ist davon auszugehen, dass ein wesentlicher Teil der Mitarbeitenden positiv auf die genannten Massnahmen reagiert und zum Denken angeregt wird.

5 Fazit - Ausblick

Grundsätzlich besteht bei der Gebrüder Egli Maschinen AG Potenzial zur Anpassung des Verkehrsaufkommens. Schon die aktuell im Betrieb beschäftigten Personen könnten mit wenigen Massnahmen dazu animiert werden, ihre Verkehrsmittelwahl zu überdenken. Wichtig ist jedoch, dass man vor allem auch die zukünftige Entwicklung miteinbezieht. Eine Erweiterung des Betriebs bedeutet auch ein Wachstum der Beschäftigtenzahl, was ein Anstieg der täglich durch den Betrieb generierten Fahrten bedeutet.

Sinnvoll ist es nun, frühzeitig auf diese Umstände mit entsprechenden Massnahmen zu reagieren. Unter Kapitel 4 sind Massnahmen gemäss der Push-Pull-Strategie aufgelistet. Die in Kapitel 2 errechneten Zahlen und Potenziale sollen lediglich eine Richtung vorgeben und aufzeigen, was rein theoretisch möglich ist. Wieviel Parkfelder konkret eingespart werden, liegt jedoch im Ermessen der Bauherrschaft. Der Sinn des betrieblichen Mobilitätsmanagements und insbesondere der Pull-Massnahmen liegt darin, dass einer allfälligen Parkfeld-Reduktion mit entsprechenden Angeboten begegnet wird.

6 Umsetzung

Die Gebrüder Egli Maschinen AG kommuniziert und involviert die Angestellten bereits stets direkt und korrekt. Betriebsintern werden regelmässig Umfragen durchgeführt, um das Arbeitsklima und die Bedingungen bestmöglich zu gestalten.

Zur Umsetzung des betrieblichen Mobilitätsmanagements ist eine detaillierte Umfrage im Jahr 2020 geplant. Aufgrund dieser Umfrage können anschliessend geeignete Massnahmen gemäss diesem Bericht ausgearbeitet und umgesetzt werden. Die Umsetzung und Festlegung der Massnahmen erfolgt dabei betriebsintern.

Der vorliegende Bericht, der Teil des Sondernutzungsplans Rosengarten ist, verpflichtet die Leitung der Gebrüder Egli Maschinen AG zur Prüfung sämtlicher und Umsetzung einiger genannter Massnahmen, abgestimmt auf Basis der Mitarbeiter-Umfrage und im Rahmen der betrieblichen und finanziellen Möglichkeiten.